

Es wollt ein Bauer früh aufsteh'n

(Musik & Text: traditionell, 16. Jahrhundert)

D

Es wollt ein Bauer früh aufsteh'n,

A

Es wollt ein Bauer früh aufsteh'n,

D

wollt raus auf seinen Acker geh'n,

A

D

A

D

fateri tarallala, fateritara.

Und als der Bauer nach Hause kam,
da wollt er was zu fressen ha'm.

"Ach, Lieschen, koch mir Hirsebrei
mit Bratkartoffeln, Spiegelei!"

Und als der Bauer saß und fraß,
da rumpelt in der Kammer was.

"Ach, liebe Frau, was ist denn das?
Da rumpelt in der Kammer was!"

"Ach, lieber Mann, das ist der Wind,
der raschelt da am Küchenspind."

Der Bauer sprach: "Will selber sehen,
will selber raus in d' Kammer gehen!"

Und als der Bauer in die Kammer kam,
stand der Pfaff da, zog sein Hosen an.

"Ei Pfaff, was machst in meinem Haus?
Ich jag dich ja sogleich hinaus!"

Der Pfaffe sprach: "Was ich bericht':
Deine Frau, die kann die Beicht noch nicht!"

Da nahm der Bauer ein Ofenscheit
und schlug den Pfaffen, dass er schreit.

Der Pfaffe schrie: "O Schreck, o Graus!"
und hing den Arsch zum Fenster raus.

Da kamen die Leut von nah und fern
und dachten, es sei der Morgenstern.

Der Morgenstern, der war es nicht,
es war des Pfaffen Arschgesicht.

So soll es allen Pfaffen geh'n,
die nachts zu fremden Weibern geh'n.

Und die Moral von der Geschicht:
Trau nie des Pfaffen Arschgesicht!

Jede Strophe erste Zeile
wiederholend.

Jede Strophe endend auf:
fateri tarallala, fateritara.